

Prof. Dr. Alfred Toth

## Maßzahlen bei Randobjekten

1. Randobjekte wurden in Toth (2015a) durch folgende drei Bestimmungsstücke definiert

- der privativen Leere
- der substantiellen Nicht-Leere
- dem Trägerobjekt,

d.h. sie stellen im Sinne Tucholskys "Platzhalter des Nichts" dar. Randobjekte weisen jedoch neben diesen ontischen Charakteristika die semiotische Besonderheit auf, daß auf sie Maßzahlen (vgl. Toth 2015b) abgebildet werden können, wobei diese Abbildung von Maßzahlen auf Randobjekte thematisch objektabhängig und, wie im folgenden gezeigt werden soll, diese Objektabhängigkeit eine Funktion der substantiellen Nicht-Leere ist, d.h. wir haben

MZ  $\rightarrow$  (Randobjekt = f(substantielle Nichtleere)).

2. Randobjekte ohne Maßzahl-Abbildungen



Trägerobjekt

+



=

substantielle Nichtleere



## Randobjekt

In Beispielen wie dem abgebildeten Vol-au-vent hängt also die Masse der substantiellen Nichtleere nicht von einem Maß ab, sondern rein ontisch von der Größe der Trägerobjekte.

### 3. Randobjekte mit Maßzahl-Abbildungen

Objekte, auf die Maßzahlen abgebildet werden, sind ebenfalls Randobjekte, aber sie sind, wie man sich in nicht-semiotischer Weise ausdrückt, im Gegensatz zu den in Kap. 2 behandelten Randobjekten "geeicht", wobei diese als Eichzahl fungierende Maßzahl sowohl subjekt- als auch objektabhängig ist, insofern sie, wie bereits in Toth (2015b) begründet, die Existenz eines "externen Interpreten" im Sinne von Benses "effektiver Zeichenrelation" (vgl. Bense 1975, S. 94 ff.) voraussetzt, welche die Einheit der Maßzahl bestimmt, und insofern auf verschiedene, aber dennoch thematisch verwandte Objekte verschiedene Maßzahlen abgebildet werden können. Als Beispiel stehe die Unterscheidung zwischen "Flascheninhalt", d.h. substantieller Nichtleere und "Ausschankmaß" bei Apéritifs sowie gebrannten Wassern (aus: Berini 1973, S. 174).

	Flascheninhalte	Ausschankmasse
<i>Apéritifs:</i>		
Amer Picon	970 g	50 g
Appenzeller Bitter	960 g	50 g
Campari	965 g	50 g
Cynar	1000 g	50 g
Fernet-Branca	950 g	25 g
Pernod	960 g	50 g
Rossi	1000 g	50 g
Suze	1000 g	50 g
Vermouth	1000 g	50 g
Weisflog	700/950 g	50 g
<i>Gebrannte Wasser:</i>		
Arrak	700 g	25 g
Calvados	760 g	25 g
Cognac	720 g	25 g
Genever	1000 g	25 g
Gin ordinaire	700 g	40 g
Gordon Gin	700 g	40 g
Kirsch	1000 g	25 g
Kräuter	1000 g	25 g
Marc	1000 g	25 g
Marc de Bourgogne	720 g	25 g
Pflümüli	700/1000 g	25 g
Rum	700 g	25 g
Sliwowitz	765 g	25 g
Steinhäger	1000 g	25 g
Trester	1000 g	25 g
Whisky	700/750 g	40 g
Williams	700 g	25 g
Zwetschggen	1000 g	25 g

Wie man leicht erkennt, sind Ausschankmaße und Flascheninhalte funktional nicht voneinander abhängig. Ebenfalls nicht voneinander funktional abhängig sind die Flascheninhalte der beiden thematisch verwandten Gruppen von Objekten, d.h. von Apéritifs und gebrannten Wassern. Allerdings besteht eine funktionale Abhängigkeit zwischen der thematischen Differenz der beiden Gruppen von Objekten und den Ausschankmaßen, die jedoch aus der obigen Tabelle nicht hervorgeht: Je höher der Prozentsatz an Alkohol ist, desto geringer ist das Ausschankmaß. Somit ist die substantielle Nichtleere des Glases funktional abhängig nicht von einem Trägerobjekt, d.h. demjenigen des Glases selbst oder der Flasche, sondern von der substantiellen Nichtleere der Flasche. Wir es hier im Gegensatz zum Beispiel in Kap. 2 also mit funktionalen ontischen Abhängigkeiten zwischen Paaren von Randobjekten zu tun, auf die Maßzahlen abgebildet werden. Da Maßzahlen semiotische Referenz besitzen,

rücken diese Randobjekte also in die Nähe der von Bense eingeführten semiotischen Paarobjekte (vgl. Walther 1979, S. 122 f.).

## Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Berini, Celeste et al., Kunstgerecht servieren. 2. Aufl. Zürich 1973

Toth, Alfred, Ontische Hüllen und Objekthüllen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015a

Toth, Alfred, Referenzen von Maßzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015b

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

6.2.2015